

Abgleichvorschrift für AM

ZF 460 kHz

Taste „M“ drücken

Drehkondensator bis zum linken Anschlag (1650 kHz) herausdrehen. Durch Herausziehen des linken vorderen Knopfes Bandbreite auf „Schmal“ stellen. Der Lautstärkereger wird bis zum Anschlag aufgedreht, die Tonblende steht auf „Hell“. Der Meßsender wird über künstliche Antenne (200 pF und 400 Ohm in Reihe) an das Steuergitter der ECH 81 angeschlossen. Die ZF-Kreise II, IV, V, VI und VII werden verstimmt. Danach werden die ZF-Kreise I, III und VIII auf Maximum abgeglichen. Zuletzt werden die Kreise II, IV, V, VI und VII abgeglichen. Künstliche Antenne an Antennen- und Erdbuchse anschließen und ZF-Sperkreis IX auf Minimum abgleichen.

9 kHz-Sperre

Tongenerator an das Steuergitter der EABC 80 anschließen und bei 9000 Hz Spule / auf Minimum abtrimmen.

Mittelwelle

Drehkondensator bis zum rechten Anschlag (515 kHz) hereindrehen und Zeiger auf Endmarken justieren. Bei Eichmarke 555 kHz Oszillatordrehkondensator a und Vorkreisspule c auf Ferritstab auf Maximum abgleichen. Bei Eichmarke 1480 kHz Oszillatortrimmer b und Vorkreistrimmer d abgleichen. Abgleich wiederholen, bis keine Verbesserung erreicht wird.

Taste für Peilantenne drücken

Die Antennenbuchse wird dadurch an Masse gelegt, der Meßton muß verschwinden. Richtwirkung der Peilantenne bei einfallenden Rundfunksendern kontrollieren.

Langwelle

Taste „L“ drücken

Bei Eichmarke 210 kHz Oszillatordrehkondensator f und Vorkreisspule g auf Ferritstab auf Maximum abgleichen.

Kurzwelle

Taste „K“ drücken

Bei Eichmarke 6,1 MHz Oszillatordrehkondensator h und Vorkreisspule i abgleichen. Die Oszillatorfrequenz liegt unter der Empfangsfrequenz, der Spiegel bei 6,1 MHz erscheint auf dem Meßsender also bei 5,16 MHz. Bei 9,7 MHz Vorkreistrimmer k abgleichen. Abgleich wiederholen, bis keine Verbesserung erreicht wird.

Abgleichvorschrift für UKW-HF

1. Meßsender an den Antenneneingang anschließen und Oszillatorteil einstellen. Drehkondensator eingedreht, 86,7 MHz Punkt D auf Maximum. Drehkondensator herausgedreht, 100,5 MHz-Punkt C auf Maximum. Der Abgleich muß so lange wiederholt werden, bis die Einstellung des Drehkondensators mit der jeweils angegebenen Frequenz übereinstimmt.

2. Zwischenkreisabgleich:

88 MHz Punkt G } auf Maximum.
98 MHz Punkt F }

Das HF-Teil jeweils mittels Drehkondensators auf die vorgeannten Frequenzen abstimmen. Der Abgleich muß mehrmals wiederholt werden, bis das jeweilige Maximum erreicht wird.

3. Vorkreisabgleich:

95 MHz Punkt J auf maximale Verstärkung und minimale Rauschen einstellen.

4. Kontrolle der Schwingspannung über den ganzen Bereich. Die Schwingspannung soll zwischen 2,5 und 5,0 Volt liegen.

5. Punkt H dient zur Einstellung der Neutralisation mittels Blindrohr. Die eingestellte Kernstellung darf nicht verändert werden.

6. An Punkt E wird die Neutralisation des Oszillators eingestellt. Diese Einstellung ist maßgebend für die Oszillator-Störstrahlung, deshalb darf der Trimmer E nicht verdreht werden.

Abgleichvorschrift für UKW-ZF

(10,7 MHz)

1. In Oszillatortaste (rechte Seite, siehe Bild) der Abschirmhaube von R0 1 isolierten Metallkörper (z. B. Schalldraht, Blechstreifen) einführen, dessen herausstehendes Ende kontaktblank ist und daran Meßsenderkabel gegen UKW-Bausteinmasse anschließen.

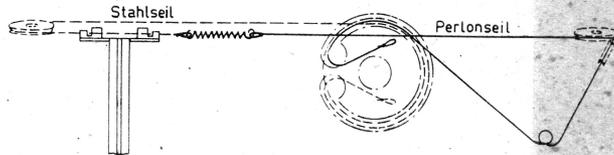
An die oberen Lautsprecherbuchsen (hochohmig) ein Outputmeter anschließen.

2. Kreis 9 und 3 verstimmen.

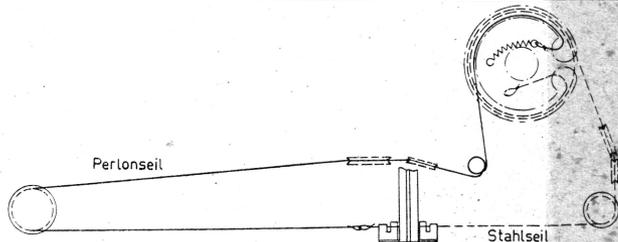
3. Kreise mit frequenzmodulierter HF-Spannung (10,7 MHz) auf Maximum abgleichen. Reihenfolge des Abgleichs: Kreis 4, 5, 1, 2, 6, 7, 8, 3, 9.

4. Kreis 9 mit amplitudenmodulierter HF-Spannung (10,7 MHz) auf Minimum fein nachstimmen. Dabei beachten, daß Elkospannung des Ratiodektors $\approx 2,5V$ bleibt. Meßbar mit hochohmig. Gleichspannungsvoltmeter $\approx 100K\Omega$ an der Serviceleiste: Ratio-Elko.

5. Meßsenderkabel in eine UKW-Antennenbuchse gegen UKW-Bausteinmasse mit frequenzmodulierter HF-Spannung (10,7 MHz) anschließen. Punkt B auf Minimum abgleichen.

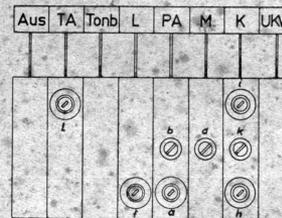


Seilführung für AM-Antrieb

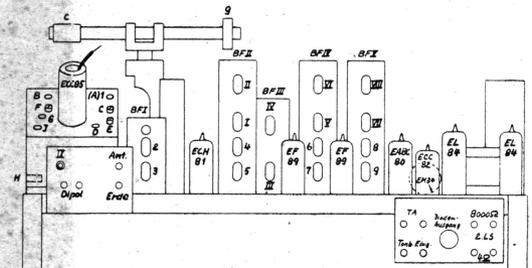


Seilführung für FM-Antrieb

Drucktastensatz



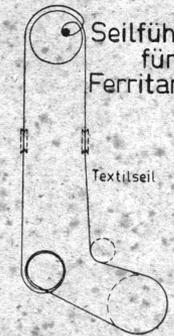
Ansicht von unten 606/612



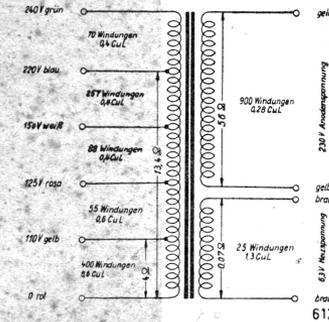
Rückansicht des Chassis

612

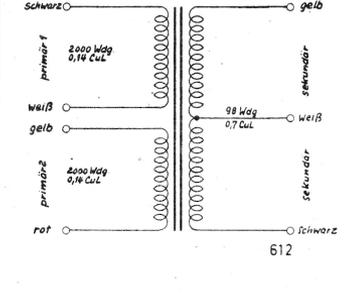
Seilführung für Ferritantenne



Netztrafo MF 936



Ausgangstrafo MF 5400



Farbcodierung für Schichtwiderstände			
Farbe des Ringes	Wertenzahl	Multiplikationsfaktor	Toleranz
schwarz	0	1	
braun	1	10	
rot	2	100	
orange	3	1000	
gelb	4	10 000	
grün	5	100 000	
blau	6	1 000 000	
violett	7	10 000 000	
grau	8	100 000 000	
weiß	9	1 000 000 000	
silber	-	0,1	± 5%
gold	-	0,01	± 10%

Farbgebung A ist die erste Kennzeichnungszahl des Widerstandes.
Farbgebung B ist die zweite Kennzeichnungszahl des Widerstandes.
Farbgebung C ist der Multiplikationsfaktor.
Farbgebung D gibt die Toleranz in % des Widerstandeswertes an.
Reiht Farbung D Toleranz $\pm 20\%$.
Die Reihenfolge ABC gibt den Widerstandswert in Ohm an.